

21. November 2014

Der Kandel – Natur, Sport und Magie

Das Naturparkprojekt zum "Berg der Kräfte" ist Basis für ein neues Buch / Vorstellung mit dem Autorenteam im Landratsamt.



Das Buch zum Kandelprojekt: Mehr als ein Naturführer. Foto: Alexander

EMMENDINGEN. Feldberg, Schauinsland/Notschrei, Belchen ... und der Kandel. Für viele Menschen zählt der Berg, der gerne auch als Hausberg des Landkreises Emmendingen bezeichnet wird, zu den wichtigsten im Südschwarzwald. Nun huldigt ihm ein etwas ungewöhnliches Buch mit dem Titel "Das Kandelbergland". Am Donnerstag wurde es im Landratsamt Emmendingen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das 224 Seiten umfassende Buch basiert auf dem Naturparkprojekt "Kandel – Berg der Kräfte" aus dem Jahr 2010/2011. Damals entstanden auf dem Kandel 46 Stelen, die als Infosäulen mit Texten, Fotos und Zeichnungen auf Besonderheiten hinweisen. Neben vielen ehrenamtlich tätigen Helfern wurde das Projekt von Anna Chatel und Monika Nethe vom Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie der Universität Freiburg fachlich

betreut.

"Mit viel Herzblut" seien sie und der Grafiker Andreas Schaps, zeichnerischer Vater der kleinen Kandelhexe "Kandela", an das Nachfolgeprojekt für das Buch gegangen, würdigte Roland Schöttle, Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald. Der Verband fungiert als Herausgeber und hat das Buch als vierter Band seiner landeskundlichen Reihe zugeordnet. Finanziert wurde das Buch, das in 2500 Exemplaren aufgelegt wird, mit Zuschüssen in Höhe von annähernd 25 000 Euro und Geldern der vier Kandel-Anrainerkommunen Waldkirch, Simonswald, Glottertal und St. Peter sowie dem Landkreis Emmendingen.

Landrat Hanno Hurth verwies auf die Kandelinitiative aus dem Jahr 2004, mit der erstmals versucht wurde, das Bergmassiv stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Dem folgte das Stelen-Projekt, das im Oktober 2011 abgeschlossen wurde. Der Wunsch, die textliche und bildliche Darstellung auf den Stelen weiterzutragen, sei nun mit dem vorliegenden Band realisiert worden. Herausgekommen sei "ein handliches Buch", an dem selbstredend auch der Kandelverein, das Äquivalent zur Kandelinitiative auf Ebene der Behörden, ein großer Anteil am Gelingen habe.

Chatel, die an der Freiburger Uni über das Kandel-Projekt promoviert hat, erläuterte die Herangehensweise mit der Methodik der "Heritage Interpretation", einer in den USA längst anerkannten und verbreiteten Form der Landschaftsbeschreibung. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit habe sie außerdem festgestellt, dass 68 Prozent der von ihr befragten Besucher, die sich auf den Weg zu den Stelen gemacht hatten, die Texte komplett lasen. Das sei ein hoher Wert, denn üblicherweise liege er bei 40 bis 50 Prozent. Außerdem habe sie festgestellt, dass eine Tour die "emotionale Anbindung an die Umgebung" unterstütze.

Die Texte im Buch wie auf den Infosäulen auf dem Berg wollten auf verständliche Weise Sachverhalte wie die Thermik für Gleitschirmflieger oder Fragen der Geologie erklären und beantworten, ergänzte Nethe. Hinzu komme – "Das ist der Mehrwert des Buchs" – die Darstellung von "Entdeckungsräumen" mit konkreten Tourenvorschlägen. Mit detaillierten Wanderkarten und vielen praktischen Tipps für Unternehmungen zwischen dem Spaziergang und der Tageswanderung. Erleichtert wird die Anwendung des Buchs mit farblichen Differenzierungen.

– Monika Nethe, Anna Chatel (beide Text), Andreas Schaps (Gestaltung, Zeichnungen): Das Kandelbergland. Herausgeber: Naturpark Südschwarzwald. Feldberg 2014. 224 Seiten. 6,99 Euro.

Autor: Marius Alexander
